

## Geibel, Emanuel: Der Einsiedler (1833)

1 Wie ward mir das Gewühle  
2 Der Welt doch gar zur Last!  
3 Es rauscht der Wald so kühle  
4 Und lockt zu süßer Rast.  
5 Fahrt wohl denn, ihr Beschwerden,  
6 Fahr wohl, o Lust der Erden!  
7 Ein Siedler will ich werden,  
8 Der Wildnis stiller Gast.

9 Mein Wams von Purpursammet,  
10 Ich muß dich von mir tun:  
11 Mein Schwert, hast ausgeflammet,  
12 Ein Grabscheit wirst du nun.  
13 Fleuch auf, mein Falk, mit Schalle!  
14 Trab' heim, mein Roß, zum Stalle!  
15 Der Goldsporn bricht, ich walle  
16 Fortan auf Sandelschuhn.

17 Ich will ein Haus mir bauen  
18 Hier zwischen Eich' und Tann'  
19 Aus Stämmen unbehauen  
20 Mit Moos und Flechten dran:  
21 Ein Kreuzlein will ich schneiden  
22 Aus jenen Hängeweiden  
23 Und mich in Felle kleiden,  
24 Wie weiland Sankt Johann.

25 Im hohlen Baum die Waben,  
26 Sie reichen Honig dar;  
27 Nach Wurzeln kann ich graben  
28 Die längste Zeit im Jahr;  
29 Und dort von fels'ger Schwelle  
30 Hüpf't braun herab die Quelle,

31 Wie schimmert ihre Welle  
32 In hohler Hand so klar!

33 Ein Gärtlein soll umhegen  
34 Die dunkle Siedelei,  
35 Drin will ich Rosen pflegen  
36 Und Rosmarin dabei:  
37 Will aus dem Born sie tränken  
38 Und, wenn sie welk sich senken,  
39 Im Herzen still gedenken,  
40 Daß Lieb' ein Schatten sei.

41 Und kommt zu meiner Zellen  
42 Ein Reh die grüne Bahn,  
43 Das wähl' ich zum Gesellen  
44 Und zieh' es treu heran.  
45 Auf meinem Bett von Ranken  
46 Da ruh' es seine Flanken;  
47 Es wird mir besser danken,  
48 Als je ein Mensch getan.

49 So will ich Umgang pflegen  
50 Mit Rosen, Reh und Hain,  
51 Gegrüßt auf meinen Wegen  
52 Vom Sonnenstrahl allein;  
53 Und jeden Abend treten  
54 Will ich zum Kreuz und beten  
55 Den  
56 »herr, nimm zu dir mich ein!«

57 Und so mich Gott erhöret,  
58 Da sei der Forst mein Grab,  
59 Wo mich kein Reigen störet  
60 Und keines Rosses Trab.  
61 Wildröslein, rot und bleiche,

62 Bestatten fromm die Leiche,  
63 Es singt von dunkler Eiche  
64 Die Nachtigall herab.

(Textopus: Der Einsiedler. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/61175>)